

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

447 (28.9.1926) Morgenausgabe

werden; und indem Deutschland fortgesetzt ausländische Kredite aufnimmt, gerät es in immer größere Auslandsverschuldung, ohne daß durch die damit geleisteten Zahlungen der Wechselkurs beeinträchtigt wird.

Im übrigen ist es wohl zweckmäßiger, die Erkenntnis von der Undurchführbarkeit und der Unmoralität der im Dawesplan festgesetzten Zahlungen möglichst der ausländischen Erörterung weitgehend zu überlassen.

tun, diese spontane Entwicklung nicht durch eigene vorzeitige Forderungen zu unterbrechen, sondern sie lediglich durch ruhige und sachliche Darstellung der Tatsachen zu unterstützen.

Bedenklich aber wäre es auch, jetzt einen erheblichen Teil der Eisenbahn-Obligationen und der Industrieobligationen zu mobilisieren.

Unterhausberatungen über den Kohlenkonflikt

Keine Aussicht auf Einigung.

v. D. London, 27. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Unterhaus ist heute zusammengetreten, um die Verlängerung der Ausnahmebestimmungen und die Kohlenkrise von neuem zu diskutieren und die ersten auf einen weiteren Monat zu verlängern.

Dann erklärte der Premierminister die Lage selbst. Er griff zuerst die Besizer an und sagte, diese hätten zu sehr gehandelt, daß sie sich nicht auf die Vorschläge einließen, die Churchill in seiner Abwesenheit gemacht habe.

Nach Baldwin ergriff MacDonald das Wort und führte aus, die Regierung habe sich bisher niemals auf einen bestimmten und klaren Standpunkt gestellt, und das habe die Verhandlungen ungenau gemacht.

Vor Beginn der Sitzung hatte eine Konferenz zwischen den Vertretern der Grubenarbeiter und den Abgeordneten stattgefunden, welche die Kohlenbistrike verteilten.

Heilige Mutter Sprache.

Von Hans Natonek. Einfall.

Du bist das kleine Lächeln der Verlegenheit, die blanke Stirn bist du, von keinem Grübeln zerfurcht. Dir selber bist du klar und bis ins Innerste aufgeschlossen, als stündest du nackt vor einem Spiegel, nicht wissend, daß du nackt bist und vor einem Spiegel stehst.

So wie du bist, aus Gottes Hand, bleibst du vom ersten bis zum letzten Atemzug. Du kennst keine Wandlungen, keine Krisen und Konflikte.

Dein Auge ist aufgetan dem Bösen wie dem Guten; du unterscheidest nicht, du nimmst nur hin.

Du ahnst nicht, wie nahe du dem Saume der Gottheit ruhst, wie liebend ihr Auge dich betraut und deine Heimkehr erwartet, heilige Einfall!

Es ist keine Seligkeit in dem, was man hat, es ist Seligkeit in dem, was man hingibt.

Doch die Sprache hat ihre kleinen, unberechenbaren und doch so tiefen Launen. Die „Gibseligkeiten“ behielt sie für sich, aber die Habseligkeiten warf sie den armen Menschen, die an den Dingen hängen, fast ein wenig spöttisch hin.

Und doch, sie ist eine große Menschenkennerin, Mutter Sprache, und gültig bei allem Spott. Ihr sollt sie haben, eure Habseligkeiten, die kümmerlich sind, ob aus purem Gold oder aus schlechtem Blech; ihr sollt sie haben, rief sie, und schenkte uns die Habseligkeiten.

nötig befand, sie zur Rechtschaffenheit zu ziehen. Trotz der oben erwähnten geheimnisvollen Andeutung Macdonalds glaubt kein Mensch, daß man während dieser beiden Parlamentstage weiter kommen wird.

Die Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskonferenz.

U. Genf, 27. Sept. Die vorbereitende Kommission für die Abrüstungskonferenz trat heute vormittag unter dem Vorsitz des holländers London im Völkerbundssekretariat zusammen.

In der eigentlichen Debatte berichtete General de Martini Staaten über die Arbeiten der Dreierkommission (Gibson-Bereinigten Staaten, Marini-Italien, Perez-Argentinien), die zu dem Antrag Gibson Stellung zu nehmen hatte.

Die Kommission A und B traten heute nachmittag zusammen. Der gemischte Ausschuss der Kommission wird auf den 30. September einberufen.

Argentinische Rückkehr in den Völkerbund.

U. Genf, 27. Sept. Meldungen aus Buenos Aires, die von dem Beschluß des Auswärtigen Ausschusses des argentinischen Kongresses sprechen, die Rückkehr Argentiniens in den Völkerbund zu billigen, haben in Genf freudiges Aufsehen erregt.

Heimweh. Sprachwunder ohnegleichen — süßes Wortschwesternpaar, wie sandet ihr euch? Seid ihr das Weh der Heimat, seid ihr die Heimat des Wehs?

Ich habe Heimweh. Erste und letzte Klage des Menschen, du zitterst auf jedem Herzensgrund und steigt auf zu unbekannten Fernen. Das Schiff löst sich vom Festland: die Küste zerfließt —: ich habe Heimweh.

Wo ist meine Heimat? Wo löst das Weh aus? Wo ist meine Kinderstube, wo steht mein Gitterbett? Antik meiner Mutter, wo bist du? Milde Hand meines Vaters, fasse mich. Ich bin in die Welt verloren. Ich schwabe und niemand hält mich. Ich möchte heimkehren und weiß nicht wohin. Ich habe das Ur-Weh —: Heimweh.

Verufen. Diese Erde, so göttlich sie scheint, ist nicht verschlossen dem Göttlichen. Meteore von unsichtbarem Leuchten sinken hernieder, Funken einer anderen Welt, und suchen Entzündung im Irdischen.

Manche ahnen den Ruf und die hohe Verbindung; horchen auf, brechen durchs Dickicht des Irdischen, tasten, suchen, stürzen dem Rufe nach, — in ihr Verberben. Das Unzulängliche scheitert am göttlichen Signal, dem zu folgen die Kraft nicht reicht; und Götterfunke wird Zerlicht.

Manche auch begnügen sich, dem Rufe zu folgen bis zur Weghälfte; dann verschließen sie sich ihm und wandeln bequemere Pfade.

Verufen sind wir alle, taub die meisten, zu schwach die Vielen, und ausersüßigt die Seltenen. Aber zu wecken das innere Gehör der Menschen, ihr Bewußtsein zu schärfen: daß ewig, ewig die Verufenung uns flutet, wie der Golfstrom um die Küste, — wie würde diese große Ahnung die Menschen laufend und inwendig machen!

Liebreiz. Immer, wenn die zwei Worte sich begegnen, ist Hochzeit. Wie schmiegt sich die Lieb an den Reiz, wie fest hält der Reiz seine Liebe!

Berufungsprozeß Kufmann — Knoll.

* Berlin, 27. Sept. (Zuntzsch.) Vor der Strafkammer des Landgerichts I begann heute die Berufungsverhandlung gegen den Assessor bei der Staatsanwaltschaft Erich Kufmann und den Hauptmann a. D. R. Knoll.

Kufmann: Das konnte nicht auffallen; denn so etwas kam öfter vor. Aber es war so, daß nach meiner Rückkehr meine Vorgesetzten die Absicht hatten, den Barmat-Prozeß zu verhindern.

Kufmann: Die Verbindungsleute zwischen Barmat und dem ehemaligen Reichsanwalt Bauer, die ich damals nur ahnte, die ich aber heute kenne. Daß ich die Verbrecher auf den Ministerlesse in Juden muckte, ist doch nicht meine Schuld.

Darauf äußerte sich der Angeklagte Knoll zur Sache und bestritt, Beziehungen zur Presse gehabt zu haben, sowie die Barmat-Briefe veröffentlicht zu haben.

Der Typhus in Hannover.

1742 Erkrankte und 133 Tote.

U. Hannover, 27. Sept. Am Montag morgen befanden sich in den hannoverschen Krankenhäusern 1742 Typhuskranker. Am Sonntagabend sind 46 Neuerkrankte aufgenommene und 30 Personen entlassen worden.

3 Jahre Gefängnis für den Durbacher Galgenmörder.

— Offenburg, 27. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Der Bärenwirt Franz Anton Wörner aus Durbach, der am 12. Januar seine Frau Karoline geb. Volmer im Rathaus zu Durbach erschossen hatte, wurde heute vom Schwurgericht Offenburg zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Tages-Anzeiger.

(Wäberes siehe im Interkalent.)

Dienstag, den 28. September.

Landestheater: 8 Uhr. Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Der müde Tod. Mit dem „Gant“ durchs Mittelmeer, 8 Uhr. Kolosseum: Was Frauen träumen, 8 Uhr. Heilsarmee (Mädlerstraße 29): Extravaganza, 8 Uhr.

Dies ist die Liebesfeier der Sprache. Zwei haben sich gefunden: die Seele und der Affekt; die Innerlichkeit und der Impuls; Wärme und Amor; und werden eins.

Durch die Jahrhunderte hält diese Ehe fest. Und jedem Geschlecht von neuem vermählt sich die Liebe dem Reiz.

Die Galerie Moos

hat vor der eigentlichen Herbstausstellung noch eine Veranstaltung eingefügt, die uns zunächst mit einigen auswärtigen Künstlern bekannt macht. In einer Reihe von Aquarellen zeigt Ewald Moos (Köln) seine Fähigkeit, Werke des technischen Zeitalters mit einem Schimmer von Romantik zu umkleiden und sie mit einer gewissen Stimmung zum Betrachter sprechen zu lassen.

Badisches Landestheater. Am Dienstag, den 28. September ist die erste Wiederholung von Verdis köstlicher Oper „Falstaff“ in der Fassung der Erstaufführung. Die musikalische Leitung der Einstudierung von Goldmarck. König in von Sabatini liegt in Händen von Dr. Heinz Knoll, die szenische Leitung hat Helmut Groh.

Wandlungen in China.

(Von unserem asiatischen Vertreter.)

— Tokio, 28. August 1926.

Der Schwerpunkt der Politik des Fernen Ostens liegt nach wie vor auf dem Festland. Die pazifistischen Fragen sind ganz in den Hintergrund getreten. Vor wenigen Tagen hat die japanische Regierung erklärt, daß sie von sich aus gesetzgeberische Maßnahmen ergreifen werde, um die Auswanderung nach denjenigen Ländern zu vermeiden, die ihrerseits japanische Einwanderer nicht wünschten. Sie hat sich damit das offene erklärte Wohlwollen der Vereinigten Staaten Australiens und Englands erworben, und der Schritt kann wohl als eine endgültige Festlegung der japanischen Politik betrachtet werden. Ruhe und Frieden mit dem Westen! Die Probleme liegen im Osten auf dem Festland. Der Gegenstand japanischer Außenpolitik — ist China, der Gegenspieler — Rußland.

In China hat sich in den letzten Monaten manches verändert. Militärisch haben Wu und Chang, m. a. W. die Chihli-Partei und die Kußben-Partei, die von den Sowjets unterstützte Volksarmee Kiang geschlagen. Sie haben den langsamstrittenen und noch modernen Gesichtspunkten verteidigten Kanfapaß und Kalgan, die Hochburg der Volksarmee genommen und diese in die Mongolei zurückgedrängt. Dieser Erfolg war unerwartet, umso mehr als er fast ausschließlich den Kußbenreitern zufällt, da Wu im Süden durch das Vordringen der Kantonnarmee gebunden wurde. Die Volksarmee galt als die bestdisziplinierte Armee Chinas, während die Kußbenreitern gefährliche Raubherden sind. Aber ihre Führung scheint doch gut gewesen zu sein, während die Volksarmee nicht über strategisch geschulte Köpfe verfügte.

Der militärische Sieg der sogenannten Koalition bedeutet nicht viel. Das Ziel des Widerstands der Volksarmee gegenüber dem überlegenen Gegner war dessen finanzielle und moralische Schwächung, was Hilfe für die Kantonnarmee, die ebenfalls im Bunde mit Sowjetrußland, bereits nach Hunan vorgedrungen ist, um von hier das Yangtsetal den Stützpunkt Wu bei Kus zu bedrohen. Dies Ziel hat sie erreicht. Changs Kisten stürzen in schnellerem Tempo als der französische Grant im Juni, Wu ist im Rücken ernstlich angegriffen und gezwungen, Chang Nordchina und Peking vorläufig allein zu überlassen, eine Zentralregierung konnte von der Koalition bis heute noch nicht gebildet werden, und die Unmöglichkeit, die wichtigen außenpolitischen Fragen zum Abschluß zu bringen, schädigt das Gesicht der Koalitionsführer Wu und Chang.

Zwischen den beiden streitenden Parteien, der Volkspartei mit Rußland und den zur Zeit vom Ausland ziemlich im Stich gelassenen Militärsatrapen steht friedlich und überlegen Sun Chuang Jang, der Herr der 5 mittelländlichen Provinzen mit Schanghai. Er hat es in den Kriegen der letzten Jahre verstanden, eine reiche Provinz nach der anderen unter sein Gezepter zu bringen, von Fujian aus Chetiang, dann Kiangsi und Anhui, und sein nächstes Ziel ist Schantung. Er hält Frieden in Schanghai und hofft diesen Platz allmählich zum finanziellen Rückhalt seiner Macht zu machen. Seine Haltung ist zwiespältig, er wartet ab, geht mit Rußland zusammen, solange man von dort seine Provinzen in Frieden läßt, geht mit Chang und Wu in der Bekämpfung der bolschewistischen Jugend, hält sich gut mit Japan, indem er japanische Kundschaftungen unterdrückt. Im Grunde ist er der gleiche Autokrat wie Wu und Chang, nur klüger. Er hat den Vorteil, nicht durch militärische Erfolge verblendet zu sein, wie der letztere, der nach dem Fall von Kantsao wieder einen Anfall von Cäsarenwahn erlitten hat, wie er ihn nach dem Fall Kuo Sunlins im Dezember durchmachte. Er wütet gegen alle. Er läßt chinesische Redakteure in Peking, die es wagen, die Richtigkeit seiner Politik anzuzweifeln, fester Hand hinführen, und macht sich dadurch die Jungchinesen zu immer erbitterteren Feinden. Er verfolgt chinesische Angestellte japanischer Firmen in der Mandchurie, weil sie gegen sein Verbot des Goldeneinlaufs, auf dem der japanische Handel beruht, verstoßen haben, er beschlagnahmt kurzer Hand alles der russischen Bahn in Ostchina gehörige Schiffsmaterial, weil er behauptet, die Russen verstoßen es nicht, damit richtig umzugehen. Er fühlt sich als unangenehmere Potentat. Nachdem er schon lange selbständig diplomatische Verhandlungen führt, will er jetzt sein eigenes auswärtiges Amt einrichten, die Mandchurie auch im internationalen Verkehr als selbständige Macht auftreten lassen, seinen Besitz nach Westen hin ausbreiten, und Peking angeben. Den Japanern schlägt er Entgegenkommen in der Landpachtfrage vor und verlangt dafür Abschaffung der Exterritorialität für Japaner im Bereich seiner Provinzen.

Seine ganze Haltung geht auf weitere Auflösung des chinesischen Reiches hinaus. Die Fragen der Zollkonferenz sind unerledigt geblieben. Nun versucht er, allein für seine Provinzen mit den einzelnen Mächten zu einem Abkommen zu kommen, und er hat dafür ein für diese verlockendes Altium einzubringen, nämlich den Kampf und die Sicherung gegen den Bolschewismus, dessen Gefahr für Ostasien zu schildern seine und die japanische Presse nicht müde werden. So wenig verlässlich Chang für Japan ist — er ist nie ein Trabant Japans gewesen, wie so oft behauptet wurde — so wichtig scheint er den japanischen Militärs als Vormacht gegen das angeblich so angriffslustige Rußland. Rußland ist für Japan nicht gefährlich durch seine Soldaten, oder seine wirtschaftliche Expansion, sondern durch seine Gedanken. Diese müssen von den japanischen Festlandsgrenzen ferngehalten werden, denn die Macht der japanischen Regierung im Innern ruht zum großen Teil auf ideologischer Grundlage, auf dem Glauben an die Größe des japanischen Geistes, an die Unübertrefflichkeit seiner Einrichtungen, an die Unantastbarkeit seiner autokratisch eingesehten Verwaltung. Wie in armen Staaten immer, so ist auch Japans Grundlage eine ideologische und nicht eine materielle, wie etwa die der angelsächsischen Staaten, und deshalb ist sein Kampf gegen die „gefährlichen Gedanken“, deshaß keine Quarantäne gegen alles, was von Rußland kommt. In China sind als Quarantänemeister nur die Generale zu gebrauchen, die ihrerseits von den freibeweglichen Gedanken der chinesischen Volkspartei gefährdet werden. Aber die Gefahr, der sich Japan durch diesen Bund aussetzt, ist ungeheuer. Es wird dadurch mehr und mehr an der Erhaltung des Militärregimes, das in China selbst immer mehr unterhöchelt wird, interessiert, es wird in gefährliche militärische Abenteuer auf dem Festland hineingezogen und macht sich die „Kronprinzenpartei“ Chinas, die Partei der Zukunft, zum immer bestfälligeren Feind. So bleibt es trotz aller Ablehnungen eines Bündnisses mit Chang immer dabei, daß Japan naturgemäß auf der Seite der Militärkoalition steht, und daß Rußland, das Jungchina unterstützt, sein größter Gegenspieler ist.

Die Bluttat von Germersheim.

Die Untersuchung.

O. Germersheim, 27. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die Einzelheiten des blutigen Dramas, das sich in der letzten Nacht hier abspielte, erfahren wir auf Grund eigener Informationen folgendes: Nach 1 Uhr machte Richard Holzmann mit noch drei Freunden, von einer Wirtschaft aus der Stadt kommend, gegen das Ludwigstor zu einen Spaziergang. Als sie über den Treppenaufgang den Rückweg nehmen wollten, wurde Holzmann in unmittelbarer Nähe der Treppe von einem Zivilisten französisch angesprochen und, wie einer seiner Freunde aussagt, im Verlaufe eines Wortwechsels mit einer Reitpeitsche geschlagen. Kurz darauf griff der Zivilist zum Revolver und gab einige Schüsse ab, von denen einer Holzmann in die rechte Schläfengegend traf. Holzmann begab sich sofort in das Krankenhaus zum Anlegen eines Notverbandes, während seine Freunde weitergingen. Als sie wegen des Vorgehens gegen Holzmann protestierten, zog vor dem Postgebäude der Franzose abermals den Revolver und schoß dem Fuhrmann Josef Mathes eine Kugel in den Kopf, die in die linke Schläfe einbrach und am Obertheil des Hinterkopfes ihren Ausweg nahm. Mathes stürzte sofort zusammen und blieb blutüberströmt liegen. Ein zweiter Schuß traf den Arbeiter Emil Müller ins Herz, sodaß in kurzer Zeit der Tod eintrat.

Passanten, die zur selben Zeit bei der Post die Straße überqueren wollten, wurden durch eine Handbewegung des zweiten Franzosen zurückgehalten. Der Täter zählte, wie Augenzeugen berichten, langsam bis drei und gab im ganzen drei Schüsse mit dem verhängnisvollen Mordwerkzeug ab. Als Mathes schwer getroffen zusammenbrach, bemerkte einer der Franzosen zu den Augenzeugen: „Voyez, voyez!“

Die Angeklachten stehen diesem Spiel nicht als Zuschauer zur Seite, aber ihre Haltung ist schwer. Sie möchten gerne mit Japan zusammenschließen, aber dieses fürchtet dadurch seine Stellung zu belaufen. Es hat ein asiatisches Gesicht, und ein europäisches. Obwohl das europäische der Ausdruck seiner Seele ist, will es das asiatische nicht verbergen. Vielleicht, wenn die Angeklachten ihm gerügend bieten, wird es sich in eine Front mit ihnen gegen Rußland stellen. Aber die Gefahr ist nicht groß, denn man weiß ja zur Genüge, daß die Angeklachten sehr sparsam in Gegengaben für geleistete politische Hilfe sind.

Eröffnung der allgemeinen Polizeikonferenz.

Die Begrüßung der Teilnehmer.

*** Berlin, 27. Sept. (Zuspruch.)** Heute fand im ehemaligen preussischen Herrenhaus ein Begrüßungskonzert für die Teilnehmer der allgemeinen Polizeikonferenz und des internationalen Polizeikongresses statt. Im Namen der Reichsregierung begrüßte Reichsminister Dr. Kütz die Teilnehmer. Es sei der aufrichtige Wunsch der Reichsregierung, daß die Fortschritte, die man in der Bekämpfung des Verbrechertums durch die Arbeit der Polizeikonferenz erzielen werde, mit dazu beitragen, gleichzeitig den Gedanken der allgemeinen Völkerverständigung zu vertiefen. Wenn man heute in der internationalen Zusammenarbeit der Polizei so weit gekommen sei, so sei dies das Verdienst des Wiener Polizeipräsidenten Schöber. Der Minister führte weiter aus, daß ihm besonders der Auftrag erteilt worden sei, die aus dem Auslande gekommenen Vertreter zu begrüßen. Es sei wichtig, daß sie den richtigen Eindruck des neuen Deutschland aufnehmen und vertieften.

Für die preussische Staatsregierung begrüßte Innenminister Seiberling die Anwesenden und wies darauf hin, daß es vielleicht den Vertretern unitarischer Länder ein wenig unverständlich sei, wenn nach den Ministern des Reiches noch derjenige eines Einzelstaates das Wort nehme. Es sei bedauerlich, daß der internationale Kongress der Polizeiregime nicht auch eine Legitimation für die ganze Welt darstelle. Er hoffe, daß man eine Zusammenarbeit aller Länder erzielen werde. Der Präsident des internationalen Polizeikongresses, Bundeskanzler a. D. Schöber verwies darauf, daß es in seinen Augen ein Zeichen der Verständigung sei, wenn Belgien im Frühjahr 1926 den Antrag gestellt habe, den diesjährigen internationalen Polizeikongress in Berlin abzuhalten. Auch nach seiner Auffassung sei die Völkerverbündung der Grundgedanke der Tagung. Er dankte im Namen des Kongresses dem Reich und Preußen für die Vorbereitungen. Als Chef der Berliner Polizei sprach Polizeipräsident Grzejski Worte des Willkommens. Ansprachen hielten dann noch Vertreter aller am Kongress beteiligten Staaten und Behörden.

Massenbesuch der Deutschen Polizeiausstellung.

II. Berlin, 27. Sept. Die Große Polizeiausstellung Berlin 1926 bewies wie bereits am Samstag nach der offiziellen Eröffnungsfest auch am Sonntag ihre außerordentliche Anziehungskraft. Bis Sonntag nachmittag hatten bereits 25 000 Personen die Ausstellung besucht. Die Zahl der ausländischen Gäste hat sich bedeutend vermehrt. Fast alle Teilnehmer an dem internationalen Polizeikongress, der Montag vormittag 9 Uhr im Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses beginnt, sind bereits in Berlin eingetroffen.

Koloniale Tagung in Schwerin.

III. Schwerin, 27. Sept. Die Stadt stand gestern und heute im Zeichen der kolonialen Tagung. Die Verhandlungen des Deutschen Kolonialvereins (Gesellschaft für nationale Siedlung und Auslandspolitik) wurden von dem Präsidenten des Vereins, Köllner, eröffnet. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der Verein seit über zwei Jahrzehnten besteht und über 20 000 Mitglieder zählt. Er sucht sein Betätigungsfeld nicht nur in der Bekämpfung der kolonialen Schuldfrage und Zurückforderung des geraubten Kolonialbesitzes, sondern er hat erfolgreich den Versuch gemacht, die kolonialen Gedanken in das große deutsche Siedlungsproblem einzubringen. So wurde die Pflege des Grenz- und Auslandsverkehrs und die in- und Auslandsförderung in das Arbeitsprogramm übernommen. Um auch die heranwachsende Ju-

nge mit dem kolonialen Gedanken vertraut zu machen, ist der Kolonialbund deutscher Pfadfinder als die Jugendorganisation des genannten Vereins gegründet, die in vielen Orten Deutschlands festen Fuß gefaßt hat. Auch vielen Auswanderern konnte der Verein die richtigen Wege weisen und manche Auswanderungslustige vor bitterer Enttäuschung bewahren, während auf der anderen Seite eine Reihe von Stellungsuchenden im In- und Auslande durch seine Vermittlung ein Betätigungsfeld gefunden hat.

An den Reichspräsidenten von Hindenburg wurde folgendes Begrüßungstelegramm gerichtet: „Die in Schwerin, in Mecklenburg tagende Hauptversammlung des Deutschen Kolonialvereins, Gesellschaft für nationale Siedlung und Auslandspolitik, entbietet Ihnen, Herr Reichspräsident, ihren ehrerbietigen Gruß. Wir als Vertreter der kolonial- und auslandsdeutschen haben es damals bei der Reichspräsidentenwahl und seither immer mehr mit stolzer Freude beobachtet, welche begeisterte Verehrung die Person unseres Reichspräsidenten bei den gesamten Auslandsdeutschen genießt. Möge es Ihnen vergönnt sein, noch recht lange zum Wohle unseres Vaterlandes und des Deutschlands im Ausland und in Uebersee weiterhin segensvoll zu wirken.“

Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich bei dem Täter und seinem Begleiter um zwei französische Offiziere in Zivil. Der Offizier, der sämtliche Schüsse abgegeben hat, ist der französische Unterleutnant Pierre Rouzier vom 311. Artillerieregiment, dessen Abtransport in den nächsten Tagen bevorsteht. Der zweite Offizier gehört dem 171. Infanterieregiment an. Es handelt sich dabei um den Unterleutnant Filloux, welche tiefer begründeten Zusammenhänge der Zusammenstoß hat, konnte bis zur Stunde noch nicht aufgeklärt werden. Die amtliche Untersuchung ist noch im Gange. Die Zeugen werden unter Eid vernommen.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, handelt es sich bei der Verletzung des Richard Holzmann um eine leichtere Verletzung, um eine Weichteilschusswunde auf der rechten Wange mit Schußhöhlen im Kiefer und in der Nähe des Auges. Der Tod des Emil Müller ist durch einen Schuß in die Herzkammer herbeigeführt worden. Mathes hat einen Schuß in die linke Schläfengegend erhalten. Das Geschloß steckt im Kopf in der Schädelsbasis. Der Zustand ist sehr ernst, jedoch nicht absolut hoffnungslos. Die Nachricht, daß auch Mathes seinen Verletzungen erlegen sei, trifft also nicht zu. Immerhin muß Mathes im günstigsten Falle mit Erblindung rechnen.

Die Sektion der Leiche Müllers sollte auf Verlangen des französischen Kommandanten bereits am Vormittag durch einen französischen Chirurgen vorgenommen werden, unterließ aber wegen der Weigerung des Bruders des Ermordeten, die Leiche herauszugeben. Am Abend hat von französischer Seite eine Ortsbesichtigung stattgefunden, die mit einer eingehenden Zeugenvernehmung verbunden war. Auch von französischer Seite ist die Untersuchung noch nicht zum Abschluß gelangt.

Die Elberfelder Verhaftungen.

II. Berlin, 27. September. Wie die „B.Z.“ meldet, ist auf Veranlassung des Oberreichsanwalts auch der ehemalige Syndikus der „Berliner Märkischen Zeitung“, Dr. Heinrich Dieß, bereits am 2. September verhaftet worden. Der Haftbefehl erfolgte, weil nach Ansicht des Oberreichsanwalts Dr. Dieß ebenso wie der ebenfalls verhaftete Dr. Goldmann unter dem schwereren Verdacht des Verrates militärischer Geheimnisse stand. Der „B.Z.“ zufolge wurde bei einer Hausdurchsuchung, die bei Dr. Dieß veranlaßt wurde, Briefe von Dr. Goldmann gefunden, die aus den Jahren 1922 bis 1923 datieren und an den Zentrumsabgeordneten Dr. Fielischer gerichtet sind. Goldmann verurteilte damals, eine von ihm gemachte militärische Erfindung wirtschaftlich auszunutzen, fand aber bei dem Reichswehrministerium keine Gegenliebe. In den weiteren Verfahren der Patentausnutzung erblickt nun der Oberreichsanwalt das Verbrechen des Verrates militärischer Geheimnisse. Da die Verhaftung in Elberfeld erfolgt ist, sind weitere Einzelheiten über die gegen Dr. Dieß und Dr. Goldmann erhobenen Anschuldigungen in Berlin nur ganz wenigen Leuten bekannt. Soweit sich im Augenblick feststellen läßt, dürfte die Verhaftung aber nur wegen des Verdachtes, militärische Geheimnisse verraten zu haben, erfolgt sein.

Der D-Zug Berlin—Wien entgleist.

II. Regensburg, 27. Sept. In der vergangenen Nacht entgleiste kurz hinter dem Einfahrtsignal der Station Schwandorf der hinter der Lokomotive des D-Zugs Berlin—Wien fahrende Schutzwagen mit einer Achse. Der Zug lief mit dem entgleisten Wagen noch etwa 150 Meter weiter. Bei der Einfahrtsweiche in Schwandorf kam auch die Lokomotive mit Tender und den nachfolgenden drei Personenwagen zur Entgleisung. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Der nachfolgende Schnellzug München—Berlin konnte sämtliche Reisende und das Gepäck des verunglückten Zuges aufnehmen.

Wiederum Eisenbahnentente Schulpflichtiger.

O. Kaufbeuren, 27. Sept. Auf der Strecke Kaufbeuren—Schongau wurden vor der Durchfahrt eines Güterzuges eine Anzahl großer Steine auf das Gleise gelegt. Nur der Aufmerksamkeit des Zugsführers ist es zu verdanken, daß ein Unglück vermieden wurde. Der Gendarmerteil, die sofort eine Untersuchung einleitete, gelang es, als Täter zwei Schulpflichtigen festzustellen. Erst in letzter Zeit ereignete sich auf der gleichen Strecke ein ähnlicher Anschlag.

Wiederverheiratung der Prinzessin Joachim von Preußen.

*** Berlin, 27. Sept. (Zuspruch.)** Die jüngste Schwiegertochter des ehemaligen Kaisers, die verwitwete Prinzessin Joachim von Preußen, hat sich wieder verheiratet. Die Prinzessin, eine geborene Prinzessin von Anhalt, ist heute in Schöneberg mit dem Reichsfreiherrn Johann Michael von Loen getraut worden. Der Gemann ist der einzige Sohn des verstorbenen Anhaltischen Reichsfreiherrn Hans von Loen.



Aufbau der deutschen Wirtschaft.

Auch Sie können daran mithelfen, denn durch Einkauf nur deutscher Reifen vermindern Sie Arbeitsnot und Steuerlast. Ein unerreichtes Qualitätserzeugnis mit hoher Kilometerleistung ist

Continental „Schwarz“



Fränkischer Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

e. Aus dem Frankenlande, 26. Sept. 1926.

Das große Ereignis im Frankenland während der letzten beiden Wochen waren die Divisions- und Gruppenmanöver der Reichswehr, deren Höhepunkt der Besuch des Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls v. Hindenburg in Mergentheim bildete.

Recht interessant war die Wirkung der anwesenden Truppen auf die Schuljugend. Mit Rücksicht auf die Übungen hatte man allerorts den Schulunterricht freigegeben, daher konnte die Jugend überall dabei sein, wo es etwas zu hören oder sehen gab.

Die Lage des Arbeitsmarktes

Die Erwerbslosenziffer hat, wie das Landesamt für Arbeitsvermittlung mitteilt, in der Berichtszeit (16.—22. September l. J.) in verhältnismäßig ziemlich erheblichem Grade abgenommen.

Die Landwirtschaft ist verschiedentlich noch gut beschäftigt und hat für Hilfskräfte vorübergehende Arbeitsgelegenheit. Im Bodenbezugsgebiet hat die Nachfrage nach Erntearbeitern merklich nachgelassen, doch blieb der allgemein fühlbare Mangel an Weibern auch dort bestehen.

In der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie änderte sich die Lage wenig. Drilich besserte sich die Nachfrage nach elektrotechnischem Personal.

Das Spinnstoffgewerbe erwies sich trotz der noch bestehenden Uneinigkeit seines Arbeitsmarktes für Baumwollweberei- und -weberinnen, Polamentier und Färber als aufnahmefähig.

Innerhalb der Papierindustrie hat sich der Arbeitsmarkt in der Kartonagenindustrie nicht unmerklich gebessert. Auch in der Holzindustrie konnte bei im allgemeinen ziemlich ruhiger Lage eine merkliche Besserung im Kostatter Bestiz beobachtet werden.

Weiterhin erhöht hat sich die Aufnahmefähigkeit der Tabakindustrie. Eine Anzahl Firmen konnte wieder von Kurzarbeit zu Vollarbeit übergehen.

v. Hindenburg an den Staatspräsidenten.

Der Reichspräsident hat an den badischen Staatspräsidenten nachstehendes Schreiben gerichtet: „Der Reichspräsident. Berlin, den 21. September 1926.“

Sehr geehrter Herr Staatspräsident! Bei meinem diesjährigen Aufenthalt im Mandövergelände bin ich auch im Bann der Lande gewesen und dort sowohl von den dienstlichen Stellen als auch der badischen Bevölkerung besonders herzlich und freundlich begrüßt worden.

Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr sehr ergebener gez. von Hindenburg.

Aus dem Badischen Lehrerverein.

Der Gesamtvorstand des Badischen Lehrervereins hat in der „Badischen Schulzeitung“ einen Nachruf auf den kürzlich in Heidelberg verstorbenen Oberlehrer a. D. G. Herrigel veröffentlicht, worin es heißt: „Allen, die auch nur ein Jahrzehnt der letzten badischen Vereinsgeschichte miterlebt hatten, ist diese seine Lehrergestalt bekannt.“

Republikaner-Tag in Pforzheim.

In Pforzheim fand am Samstag und Sonntag eine republikanische Kundgebung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold (Gau Baden) statt. Samstag nachmittag wurden die Teilnehmer aus Baden, Pfalz und Württemberg begrüßt und zu den Quartieren geleitet; bei Einbruch der Dunkelheit wurde ein Fackelzug veranstaltet.

Durlach, 27. Sept. (Schadenfeuer.) In der vergangenen Nacht kurz nach 12 Uhr entstand auf bis jetzt noch unbekannter Weise in der Scheune des Schreinermeisters Selzer in Durlach-Aue Feuer, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel.

Ettlingen, 27. Sept. (In der Fremde tödlich verunglückt.) Der bei einer hiesigen Firma beschäftigte Monteur G. Hahn von hier wurde am 16. September auf Montage in der Tschoslowawski von einem Förderwagen zu Tode gedrückt.

Genet, 27. Sept. (Streit.) Eine Schlägerei, bei der das Messer wieder eine Rolle spielte, fand gestern Abend unter jungen Leuten in einer hiesigen Wirtschaft statt.

Pforzheim, 27. Sept. (Der gestern auf der Bahnhofsstraße zwischen Wültingen und Königsdorf vollständig verunfallt aufgekündete Lote ist, wie jetzt festgestellt wurde, ein Dienstmann aus Stein, der in einer hiesigen Mühle bedienstet war und in Zöhlingen wohnte.

Pforzheim, 27. Sept. (Seinen Verletzungen erliegen.) Der gestern Abend auf der Hugenfelderstraße von einem Auto angefahren 66-jährige verheiratete Dachbeder Theodor Hohl, der, wie bereits gemeldet, sehr schwer verletzt worden war, ist heute nachmittag im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Bruchsal, 27. Sept. (Eröffnung der Bühler-Ausstellung.) Mit einer Morgenfeier im Gartenhof des Bruchsaler Schlosses wurde die Professor Hans Wolf Bühler-Ausstellung des Kunstvereins eröffnet, die ein reiches Bild vom Schaffen des Künstlers vermittelt.

Schwetzingen, 27. Sept. (Unfall.) Gestern Abend wurden auf der Landstraße zwei Radfahrerinnen aus Hohenheim in einer Kurve von einem Personentraktor angefahren und vom Rade geschleudert.

Schwetzingen, 27. Sept. (50 Jahre Gewerbeverein Schwetzingen.) Der Gewerbeverein Schwetzingen feierte vorgestern sein 50-jähriges Bestehen.

Wogberg, 27. Sept. (Mäuseplage.) Unsere Gegend leidet sehr unter der Mäuseplage. Ein Landwirt hat binnen zwei Stunden mit einem Gasapparat über 600 Mäuse getötet.

Oberkirch, 27. Sept. (Ein Todesopfer bei den Vorbereitungen zum Stadtjubiläum.) Der 46 Jahre alte Landwirt Wendelin Huber fiel bei der Errichtung der Reimener Ehrenpforte anlässlich

des Stadtjubiläums von dieser herab und zog sich eine Verletzung am Ellenbogen zu, die er zwar ärztlich behandeln ließ und verbandlich ließ, der er aber keine größere Beachtung schenkte.

Wöhrenbach, 27. Sept. (An Kinderlähmung gestorben.) Das dreijährige Söhnchen eines hiesigen Fabrikarbeiters ist an den Folgen spinaler Kinderlähmung gestorben.

Wültingen, 27. Sept. Eine blutige Messertat ereignete gestern Abend wegen einer Frauensperson zwischen einigen aus einem Wirtshaus heimkehrenden Männern.

Karlsruher Schwurgericht.

Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Rudmann begann am Montag vormittag die Verhandlung der 5. Schwurgerichtstagung. Im ersten Falle kam zum Aufrufe die Anklagesache gegen die am 24. Juli 1894 zu Brötzingen (Amt Pforzheim) geborene und dort wohnhafte Ehefrau Emma Burkart, geb. Schöninger, wegen Totschlagsversuchs.

Meineid.

Dr. Karlsruhe, 27. Sept. Unter der schweren Beschuldigung eines Meineidverbrechens hatte sich in der Nachmittagsverhandlung des Schwurgerichts der erst 23-jährige verheiratete Schreiner Hermann Wüst aus Wingolesheim zu verantworten.

Das Urteil des Gerichts lautete auf 1/2 Jahr Gefängnis, abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft.

Turnen * Spiel * Sport.

Kreisturntag des 10. badischen Turnkreises. Der große Kreisturntag des 10. badischen Turnkreises findet am Sonntag, den 3. Oktober in der Turnhalle des Turnvereins Mannheim 1846 statt.

Fußballergebnisse des Sonntags.

F.C. Olympia I. — F.C. Memannia Eggenstein 5:1. F.C. Olympia II. — F.C. Memannia Eggenstein II. 6:2.

Reichsluftkriegerkämpfe Frankreich — Schweden.

Schweden liegt mit 76:52 Punkten. * Paris, 26. Sept. (Drahtbericht.) Der am Sonntag im Stadion von Colombes ausgetragene leichtathletische Länderkampf Frankreich — Schweden endete mit einem Siege der Schweden von 76:52 Punkten.

100 m: A. Morillon-Fr. 10,8 Sek. — 400 m: Fosselius-Schw. 49,4 Sek. — 1500 m: I. Martin-Fr. 3:54,6 Min. — 5000 m: Guillemot-Fr. 15:00,8 Min. — 110 m Hürden: Peterson-Schw. 15,2 Sek. — Diskus: Wüning-Schw. 42,91 m. — Hochsprung: Sieden-Fr. 1,90 m. — Weitsprung: Kaff-Schw. 7,08 m. — Stabhoch: Lanne-Schw. 3,70 m. — Kugel: Jansson-Schw. 14,58 m. — Schwedenkugelf: 1,56,6 Min. — Speer: Lindström-Schw. 65,59 m.

Houben in Finnland.

Der Krefelder im 200 m Lauf geschlagen. Wiborg, 26. Sept. (Drahtber.) Der Krefelder Sprinter Hubert Houben startete bei einem leichtathletischen Meeting in Wiborg (Finnland) und bestritt sowohl den 100, wie den 200 m Lauf.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. September.

Versicherungsdirektor Schifferer verhaftet.

Bei einem hiesigen Versicherungskonzern waren bekanntlich in der letzten Woche größere Unterschlagungen in Höhe von 75 000 Reichsmark aufgedeckt worden, die zur Anzeige des Direktors in der Karlsruher Filiale, Schifferer, führten. Versicherungsdirektor Schifferer war schon vorher von der Zentralverwaltung in Berlin seines Postens enthoben worden. Erst als die Unterschlagungen in der letzten Woche in ihrem ganzen Umfange zu übersehen waren, erstattete die Firma Anzeige bei der Karlsruher Kriminalpolizei. Die Staatsanwaltschaft erließ sofort einen Haftbefehl und Karlsruher Kriminalbeamte versuchten Schifferer in seinem neuen Wohnort in Baden-Baden, wo er sich nach seiner Entlassung aufhielt, festzunehmen. Schifferer hatte jedoch bereits Baden-Baden mit unbekanntem Ziele verlassen, und so war zunächst die Spur Schifferers nicht ausfindig zu machen.

Dieser Tage teilte nunmehr ein Direktor aus Norddeutschland über von der Unterschlagung betroffenen Versicherungsgesellschaft mit, daß sich Direktor Schifferer im südlichen Schwarzwald aufgehalte, wo er ihn gefangen habe. Am Sonntagabend erfolgte nunmehr im Hotel „Löwen“ in Breinau bei Hinterzarten die Verhaftung von Versicherungsdirektor Schifferer. Er war dort seit einigen Tagen mit seiner Begleiterin unter dem Namen Brecht abgestiegen. Anscheinend war er schon aus der Schweiz gekommen. Die Spuren des Flüchtigen waren von den zuständigen Behörden wohl schon festgestellt, denn in dem Auto, das er sich von Hinterzarten nach Breinau kommen ließ, um mit ihm seine Flucht fortzusetzen, erschien unerwartet ein Gendarmenbeamter, der ihn und seine Begleiterin festnahm. Er hatte wohl zu spät erkannt, daß man ihm auf der Spur war. Bei seiner Verhaftung war er sehr bestürzt. Die beiden Verhafteten wurden zunächst nach Freiburg überführt.

Beamtenratswahlen. Beim hiesigen Eisenbahnausbesserungswerk (früher Hauptwerkstätte) fanden am Montag die Wahlen zum Orts-, Bezirks- und Hauptbeamtenrat unter registrierter Wahlbeteiligung statt. Es haben 91 Prozent der Stimmberechtigten gewählt. Die Liste Berufsbeamtenrat der im parteipolitisch neutralen Gewerkschaftsbund deutscher Reichsbahnbeamten organisierten Anhänger des Berufsbeamtenrats hat einen überwältigenden Sieg errungen und wird künftig von 8 Ortsbeamtenratsmitgliedern 5 befehlen. Dies läßt erkennen, daß die große Mehrheit der 331 Beamten des Eisenbahnausbesserungswerkes Karlsruhe sich künftig nicht mehr vom parteipolitisch orientierten Einheitsverband führen lassen will, der bisher die unbedingte Mehrheit gehabt hat.

Ein seltenes Jubiläum. Am Mittwoch, den 29. September ds. Js., kann Fräulein Barbara Maier ihr 50jähriges Dienstjubiläum in der Familie Herlan (früher Gasthaus zum Wilden Mann) begehen. Vor 50 Jahren ist Fräulein Maier in den Dienst des Metzgermeisters Ernst Herlan, Zähringerstraße 33, getreten. Als im Jahre 1885 Herr Herlan das schwiegerelterliche Geschäft, das Gasthaus „Zum Wilden Mann“ übernahm, erwies sich Frä. Maier schon hier als fleißige, pflichttreue Angestellte, die heute noch bei Frau Herlan Witwe in geistiger Frische ihres Amtes waldet. Vom Verein zur Beförderung treuer Dienstboten, sowie von der verstorbenen Großherzogin Luise hat Fräulein Maier wiederholt Anerkennungen für ihre treue, langjährige Dienstzeit erhalten.

Seidenbau. Der hiesige Seidenbauverein gibt sich in letzter Zeit alle erdenkliche Mühe, seinen berechtigten Platz an der Sonne nicht nur zu behaupten, sondern denselben auch immer weitere Punkte zur Ausdehnung zu fesseln. So melden sich Interessenten von nah und fern, Private, Angestellte, Beamte, Geschäftsleute, Landwirte, Gutsbesitzer usw., um an der Quelle von Fachleuten zu hören

und zu sehen, ob die Seidenraupenzucht bei uns in Baden heute überhaupt möglich ist und welche Rentabilität je nach Anlage von Maulbeerbäumen erzielt wird. Jeden Dienstag, 8 1/2 Uhr abends, findet im Friedrichshofenzimmer, hier Zusammenkunft der Mitglieder statt.

Die reisende Wohltätigkeitsbetrügerin und Diebin, vor welcher schon wiederholt in den Tageszeitungen gewarnt wurde, ist in den letzten Tagen in Baden-Baden und Karlsruhe und am 14. September in Heidelberg wieder aufgetreten. In Heidelberg hat sie einer 75-jährigen Dame 420 Mark entwendet. Mit weiterem Auftreten der Person muß gerechnet werden. Die Diebin gibt sich gewöhnlich als Fürsorgebame vom Frauenverein aus, verspricht den alten Leuten Unterstützung, nimmt manchmal auch Maß zu Kleidern, welche die Leute erhalten sollen und verlangt schließlich auch ein Glas Wasser oder eine Binde, da sie Krampfadern habe. Die kurze Abwesenheit, die nötig ist, um Wasser usw. zu holen, benützt die Diebin, um den alten Leuten ihre sauer erworbenen Spargroschen zu stehlen. Vorher bietet sie den Leuten etwas Geld an und veranlaßt sie zum Geldewechseln, wobei sie den Aufbewahrungsort des Geldes erfährt. Das badische Landespolizeiamt in Karlsruhe ersucht, die Diebin bei weiterem Auftreten der Polizei oder der Gendarmerie zu übergeben.

Die kulturellen Heimatabenden während der „Karlsruher Herbsttage“.

Frankenlandabend.

Das heimatpolitische Programm im Rahmen der „Karlsruher Herbsttage“, das an verschiedenen Abenden ein bestimmtes Trachten- und Sprachgebiet der südwestdeutschen Grenzmark in den Mittelpunkt stellt, bringt am 2. Oktober auch einen Frankenlandabend, der abends 8 1/2 Uhr im Bürgerhalle des Rathauses stattfindet. An den früheren südwestdeutschen Heimattagen war der Odenwald und der Tauberg immer durch zahlreiche Trachtenabordnungen vertreten. Mit diesem Abend soll daher das badische „Hinterland“, das sich bisweilen benachteiligt fühlt, auch in diesem Jahre zu Wort kommen und ein Ausschnitt aus seinem kulturellen Leben geboten werden. Es dürfte zum ersten Male der Fall sein, daß das Programm ausschließlich Werke Frankenländer Dichter und Komponisten umfaßt. Ein besonderer Reiz in diesen Heimatabenden liegt gerade darin, daß ein bestimmtes Gebiet in Musik und Rezitation ausschließlich mit den seiner Bodenständigkeit entsprungenen Werken vertreten sein wird. So wird ein größerer Kreis mit der Heimatkultur unserer südwestdeutschen Sprachgebiete bekannt gemacht. Das Frankenland zählt namhafte Dichter und Komponisten zu seinen Söhnen, deren Namen wohl bekannt sind, deren Herkunft aber dem Laien zum Teil verborgen geblieben ist. Es ist gelungen, aus der Frankenlandliteratur für diesen Abend interessante Werke zu sichern.

Im Mittelpunkt steht die Ansprache von Josef Wittemann, dem Präsidenten des badischen Rechnungshofes in Karlsruhe. Der Redner, der selbst Frankenländer ist und seine romantische Heimat genau kennt, dürfte wohl als besonders berufen gelten, die Bedeutung des badischen Hinterlandes und seiner Reize eingehend zu würdigen. Der musikalische Teil bringt die Erinnerung an einen leider vergessenen Komponisten, dessen Werke sich in früheren Jahren nicht nur in den musikalischen Fachkreisen allgemeiner Wertschätzung erfreuten. Joseph Martin Krauß, der am 20. Juni 1756 in Buchen geboren wurde und im Alter von 36 Jahren am 15. September 1792 in Stockholm starb, hat trotz seines kurzen Lebens über 100 Kompositionen geschaffen, die neben Liedern, Sonaten, Symphonien auch eine Oper „Dido und Aeneas“ umfassen. Die Erinnerung an seinen 170. Geburtstag ist also Anlaß genug, daß dieser Komponist, der von anerkannten Musikfernern mit Haydn, Gluck und sogar mit Mozart in eine Reihe gestellt wird, der ungerechtfertigten Vergessenheit entrissen wurde.

Auch der Instrumentalverein Karlsruhe wird anlässlich seines 70. Jubiläums ein Konzert veranstalten, das diesem Komponisten gewidmet ist. Das Programm des Frankenlandabends

steht die Aufführung seiner D-dur Sonate für Violine, Cello und Klavier und einige Sopranlieder vor. Ein Uragroffe dieses Tonkünstlers wohnt in Forzheim und wird der Aufführung ebenfalls beiwohnen. Ferner gelangen Lieber von Richard Trunk, dem noch lebenden Komponisten und bekannten Dirigenten des Kölner Männergesangsvereins, zum Vortrag. Dieser Liedschöpfer hat mit seinen Chören schon längst Eingang in die Konzertsäle gefunden; auch die Karlsruher Vokalkörper legen gerne seine Schöpfungen bei den großen Konzerten auf ihr Programm.

Von den Frankenländischen Dichtern und Schriftstellern kommen Heinrich Rohrer, Benno Küttner und Wilhelm Weigand mit heimatlichen Prosabildungen zu Wort. Als künstlerischer Berater für die musikalische Gestaltung des Programms leistete wiederum Direktor Franz Philipp, der mit seinen Lehrkräften am Badischen Konservatorium für Musik Jakob Trapp (Violine), Heinz Jäger (Cello) und Josef Scheib (Klavier) sich in uneigennützigster Weise zur Verfügung stellte, unschätzbare Dienste. Für den gelanglichen Teil wurde Tilly Blättermann vom Badischen Landes-theater als Solistin gewonnen. Die Rezitationen der Heimatdichtungen hat der Oberspielleiter des Badischen Landestheaters, Felix Baumhach, übernommen, der schon so oft mit seiner hervorragenden Sprechkunst Proben reifer Meisterhaftigkeit abgelegt hat. So wird auch dieser Frankenländische Heimatabend in Dienste der Heimatkultur stehen. Herr Staatspräsident Trunk, der an der Pflege der heimatischen Kulturaufgaben großes Interesse zeigt, hat sein Erscheinen für den Abend zugesagt. Die Veranstaltung findet vor geladenem Publikum statt. Eine ganz beschränkte Anzahl Eintrittskarten steht für sonstiges Publikum zur Verfügung.

Voranzeigen der Veranstalter.

1) **Kolosseum-Neue.** Da die Direktion der Wiener Kolosseum ihren Verpflichtungen in Wien nachkommen muß, ist eine Verlängerung ausgeschlossen. Die letzte Vorstellung der Neue findet am kommenden Donnerstag statt. Dieser Abschiedsabend der Wiener Gäste kann zum Besuch nur empfohlen werden.

2) **Die „Heilsarmee“.** Adlerstraße 33, wird von Sonntag, den 26. September bis einschließlich Sonntag, den 3. Oktober — mit Ausnahme der beiden Tage Montag und Samstag — jeweils abends 8 Uhr, eine Ernte- und Dankwoche abhalten.

Hier Meistersonzerte werden hiermit von der Konzertdirektion Kurt Neufeldt für den kommenden Winter angekündigt, um dem dringenden Bedürfnis nach erstklassigen Solisten-Abenden abzuhelfen. Es wurden hierfür gewonnen: Ernst Fischer, der berühmte Pianist, (Freitag, den 8. Oktober), Kammerorganist Professor Dr. von Haag-Brodman aus Berlin der bedeutendste Organist der Gegenwart und Nachfolger von Johannes Bachert (Donnerstag, den 2. Dezember), Violoncello Professor Arnold Rose, der Führer des Soli-Quartetts, der an diesem Abend seine Tochter Alma als Geigerin bei uns einführen wird (Donnerstag, 13. Januar), und Elena Gerhart, die Meisterin des Viologesanges (Montag, 31. Januar). Auf diese 4 außerordentlichen Konzerte, die eine Ergänzung der Kammermusikabende und Sinfonie-Konzerte bilden, wird ein Abonnement zu sehr mäßigen Preisen ausgeben. Der Vorkauf hat begonnen.

3) **Eine Modeschau im Film** zeigt von heute ab bis Ende dieser Woche die Firma Hermann Tieb, die schon im Frühjahr dieses Jahres mit einer ähnlichen Veranstaltung zahlreiche Besucher, insbesondere aus der Damenwelt, erfreute. In außerordentlich gefälliger, mit schönstem Humor gewürzter Form wandern in diesem Separatkin, das im rechten Flügel des obersten Stockwerkes untergebracht ist, die neuesten Schöpfungen der Mode an dem entzückten Auge vorbei und schaffen so eine unausdrückliche, aber desto wirkungsvolle Reklame für die Erzeugnisse und Verkaufsbetriebe dieses bedeutenden Hauses. Besonders reizend in der ganzen Ausmachung ist die Vorführung von Kinderkleidchen, Modellbüten und Damenkostümen, die an großen und kleinen Mannequins nach Art der Tridfilms gezeigt werden, hervorragend interessant aber wirkt auch der Spitzenfilm, der vielen Damen Neues und Nachahmungswertes zeigt. Ein köstlicher humoristischer Film aus dem Alltagsleben bildet eine Einlage zwischen den Vorführungen, die sicher wiederum große Anziehungskraft für den Besuch des Hauses Hermann Tieb ausüben dürften.



Auf der ganzen Welt

hat das Rauchen der Damen in den letzten Jahren starke Verbreitung gefunden, und man sagt, dass zum Beispiel in Japan und Amerika heute die Zahl der weiblichen Raucher kaum geringer ist als die der rauchenden Männer. Auch in Deutschland hat die neue Sitte soviel Anhängerinnen gewonnen, dass der Zigaretten-Fabrikant ihr Rechnung tragen muss.

Unter unseren Sorten befindet sich eine Zigarette, die wir wegen ihrer Wohlbekömmlichkeit der Dame empfehlen möchten, welche Freude am Rauchgenuss hat.

Unsere **Ravenklau** ist ausgesprochen leicht und trotzdem sehr aromatisch. Der neue Geschmackstyp, der ursprünglich nur für den besonders empfindlichen Raucher bestimmt sein sollte, hat überall soviel Beifall gefunden, dass Ravenklau in kurzer Zeit zur meistgerauchten 6 Pfg-Zigarette in Deutschland geworden ist.

Haus Neuenburg
O.H.G.



Badisches Landesstheater

Dienstag, 28. Sept. 1926, 8 Uhr abends

Falstaff
Purliche Komödie von Giuseppe Verdi...

Bad. Lichtspiele Konzerthaus

Der müde Tod

Ein deutsches Volkslied in 5 Versen...

Mit dem „Per Gynk“ durchs Mittelmeer

Atlantif-Lichtspiele

Kaisersstr. 5 (am Durlacher Tor)

Die Abmanns
6 Akte nach dem meistgelesenen Roman von Hedwig Courths Mahler...

Nächte am Nil
6 abenteuerliche Akte mit Priscilla Dean

Zusammen 12 Akte - Nur Erstaufführungen!

Pianos vermietet
H. Maurer Kaisersstr. 176

Colosseum. Die große Revue Was Frauen träumen!

Karlsruher Turnverein 1846. E. V.
Männerriege beginnt Donnerstag...

COLOSSEUM
Ab Freitag, 1. Oktober 1926
Berliner Gastspieltheater
„Der fröhliche Weinberg“

„Die Heilsarmee“
Ab Freitag, den 1. Oktober 1926

Vertreter(in)
Herr
jüngere Telefonistin.

Wir suchen Generalvertreter
zum Verkauf unserer bekannten „Bavaria“-Kühlanlagen

Gebrüder BAYER, Augsburg
Spezialfabrik für Kleinkältemaschinen

Mannequins
für die Modenschau am 29. und 30. September gesucht.

Modehaus Landauer
18809

Stellengehuche
Männlich
100 M. Belohnung.

Haushälterin.
Aeltere Frau od. Fräulein findet in einem Landstädtchen...

Jung. ehel. Mädchen
tagelöhner in n. Haushalt.

Kinder mädchen
welches schon bei Kindern waschen kann...

Inspektor
in all. Branchen demand. in Schadenreanierung...

Wohnungsaussch.
Wohnung
von 5-6 Zimmern zu mieten gesucht.

3-5 Zimmer-Wohnung
von jungem Ehepaar (einst. auch ganz abteilweise möbliert).

Generalvertretung
mit Auslieferungslager überträgt leistungs-fähige Fabrik...

Wir suchen in allen Orten
VERTRETER

Neusser Oelprodukten-Werke
Heinrich Cordes Akt.-Gesellschaft
Düsseldorf-Heerd. K8588

Generalvertretung
für Baden-Pfalz
für einen sehr praft. Art. für Landwirtschaft...

Weinreisender
roul. u. einzel. von hier. aller Weinhandlung...

Gesetztes Mädchen
für größeren Haushalt auf i. Novbr. a e u d t.

Zwei große Büroräume
am Kaiserplatz eigener Eigenschaft...

2 schöne Büro-Räume
am Kaiserplatz eigener Eigenschaft...

Herbst-Neuheiten
in Herrenmänteln
18876
Rud. Hugo Dietrich

Möbl. Zimmer
el. Licht, mit od. ohne Verpfl. zu vermieten.

Stube
mit Kam.-Anschluss oder zu Kind. Gute Beheizung...

Mädchen
v. Reihe, sucht Stelle im Haushalt.

Verkäuferin etc.
Eintritt könnte jederzeit erfolgen.

Weblich
Dame sucht Wirkungskreis

Servierfräulein
sucht Stelle in nur gutes Lokal.

Stelle für Putzen und Waschen
Angebote unter Nr. 85673 an die Badische Presse.

Wohnung
In feiner Gasse (Best.) groß, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten...

Zimmer
Ettingerstr. 21, erst. part. ist möbl. Zimmer...

Möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm. Plauenstr. 18, I. 1. 85878

Möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm. Plauenstr. 18, I. 1. 85878

Möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm. Plauenstr. 18, I. 1. 85878

Bohn- u. Schlafzim.
mit elektr. Licht, auf sol. zu vermieten.

Möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm. Plauenstr. 18, I. 1. 85878

Zu vermieten
Laden
m. Nebenraum, ca. 44 m. Nebenraum...

Laden
m. Nebenraum, ca. 44 m. Nebenraum...

3 schöne Büro-Räume
am Kaiserplatz eigener Eigenschaft...

Frische Süßbäcklinge
1 Pfund 45,- 5 Pfd. 2.15

Pfannkuch
1 Pfund 45,- 5 Pfd. 2.15



MARINADEN
Aus frischen Fischen hergestellt...

Sonder-Preise
während der
Karlsruher Herbsttage!

3 Waggon
Bismarckheringe
3 Stck 25,- | 1 Liter 90,-

Rollmops
3 Stck 35,- | 1 Liter 90,-

Seringe in Gelee
4 Pfund 14,- | 1 Pfund 52,-

Bratheringe
3 Stck 35,- | 1 Liter 90,-

Frische Süßbäcklinge
1 Pfund 45,- | 5 Pfd. 2.15

Pfannkuch
1 Pfund 45,- | 5 Pfd. 2.15

Frische Süßbäcklinge
1 Pfund 45,- | 5 Pfd. 2.15

Pfannkuch
1 Pfund 45,- | 5 Pfd. 2.15

Pfannkuch
1 Pfund 45,- | 5 Pfd. 2.15

Baden 19-19.20; Trödelmarkt 9-9.30; Senfmarkt 19.30-19.60; Kartoffelmarkt 19.50-20.10.

Kartoffelnotierungen unregelmäßig. Badens. 27. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Zucker...

Viehmarkt.

Karlshöhe, 27. Sept. Viehmarkt. Es waren ungetrieben und wurden 250 Altkühe...

Metalle.

Vorsheim, 27. Sept. Edelmetalle. Ein Altkü Gold 2795 Mark...

London, 27. Sept. Metallmarkt. Kupfer per Kasse 68 1/2 %...

Wirtschaftliche Rundschau. Goldsterblichkeit des Grobhandelsindex. Der Grobhandelsindex...

Die Lage der deutschen Textilindustrie.

Anhaltende Verteuerung in allen Branchen. - Die Unsicherheit am Rohstoffmarkt.

Die deutsche Baumwollindustrie leidet unter einer außerordentlich starken Unsicherheit des Rohstoffmarktes. Die Unsicherheit...

Die deutsche Baumwollindustrie hat unter diesen ungewissen Verhältnissen am Rohstoffmarkt...

Schon rein folgenreich stellt sich auch in der Wollindustrie natürlich eine ziemlich starke Verteuerung...

Das Berufsgewerbe der Konfektion ist in dem Maße erfreulich geworden, wie man es zu Beginn der Saison annahm. Nach dem...

Fünf werden keinesfalls unaktiv beurteilt. Die Arbeitslosigkeit hat in steigendem Maße nachgelassen...

Banken und Geldwesen.

Stand der Badischen Banken am 28. September. Aktiva: Goldbestand 8 125 639, bedungsbereite Depositen 4 745 649...

Weitere Terminpapiere an der Berliner Börse. Die erst vor kurzem zum Berliner Börsevertrieb eingeführten Aktien der Metallbau...

Deutsche Verkehrs-Bank AG, Berlin. - 10 Prozent Dividende. Die Gesellschaft, deren Aktien bekanntlich zu 75 Prozent im Besitz der Reichsbank...

Industrie und Handel.

Rohlewerk Rheinl. & Co. in Rheinl. Bei der Gesellschaft ist noch nicht entschieden, ob man für das abgelaufene Geschäftsjahr...

Deutscher Eisenhandel AG, Berlin. Nach einer Meldung der Zeitschrift „Der Metallmarkt“ hat der Vorbericht des AG der Deutsche Eisenhandel AG...

Danksagung. Für die überaus wohlwollende Teilnahme, die wir beim Heimgangs unserer lieben Gattin und Mutter erfahren durften...

Zurück 19076. Dr. med. Rob. Schwank. Telefon 2513. Parkstraße 9, II. Individuellen Gesangs-Unterricht bis zur Reife erteilt 18871.

Wirtschaft zu pachten. Außers. vornehm und preiswert sind meine bestbekannten Frankische Weinwaren...

Ein eigenes Bad für jedermanns Wunsch. für Mk. 13.00 (Ausnahmepreis für Ausstellung...

Waffen zu verkaufen: ein Schloßzimmer beschütztes auf dreifach, Spezialstuhl, Schloßkommode...

3263. Billig zu verkaufen: Sesselbadstühle m. Holzstuhl, 24 St. Plüschstühle...

Amliche Anzeigen

Zwangsv. versteigerung. Wittmoos, den 20. September 1926, nachmittags 1 Uhr...

Gesucht von rasch entlassenen Selbstkäufer bedingbarer kleines Landgut...

Sobelbank und traktierender Schraubstock zu kaufen gesucht.

Kaufsuche. 1-2 gute Betten zu kaufen gesucht. Eine kleine Bücherei...

Sobelbank und traktierender Schraubstock zu kaufen gesucht.

Kachelofen zu kaufen gesucht. Motorrad mittelformer, gut erhalten...

Herren- u. Damenrad zu kaufen gesucht. Zu verkaufen 2 alte Bertha, 1 Koffein, 1 Chemisier...

Dezimalwaage 30 kg Tragf., fast neu, zu verkaufen.

Hobellbank neue, bill. u. vgl. 59230. Piano abgedreht, sehr gut erhalten.

Piano, 113er, gebraucht, hat zu verkaufen.

Sprechapparate und Platten. Sprechapparat, 18821. Sprechapparat...

Autoreifen. 3 Stück, 6 1/2", abgedreht, zu verkaufen.

Wiesenhheu zu verkaufen. Viehfütterung des treifenden Scheweinhack...

Laden. In guter Lage, v. Stoffgeschäft wählbar zu mieten.

Zimmerwohn. 2 Zimmer, 1-2 Zimmer, 1-2 Zimmer, 1-2 Zimmer...

Zimmer. 1 Zimmer mit Küche, 1 Zimmer mit Küche...

Zimmer. 2 Zimmer, 1-2 Zimmer, 1-2 Zimmer...

Wiesenhheu zu verkaufen. Viehfütterung des treifenden Scheweinhack...

Laden. In guter Lage, v. Stoffgeschäft wählbar zu mieten.

Nach 15 Jahren

zum ersten Male wieder

Nachstehend nur eine kleine Auslese des Gebotenen

1.95 2.95

Nur gute Qualitäten!

SERIEN =

95₃
3.95 4.95

TAGE!



- 2 Paar karierte Socken, Baumwolle 95₃
- 3 Paar uni Socken 95₃
- 1 Selbstbinder, Kunstseide 95₃
- 3 Selbstbinder, gemustert 95₃
- 6 Sportkragen 95₃
- 1 Paar Herrenhandschuhe, Trikot 95₃
- 3 Paar Damenstrümpfe, schwarz u. farbig, mit verst. Ferse u. Spitze 95₃
- 1 Paar Damenstrümpfe, Seidengriff schw., mit Doppelsonle u. Hochf. 95₃

- 1 Garnitur, Mütze u. Schal, reine Wolle, gestrickt 95₃
- 1 Damen-Hemd, gewebt mit Band und Träger 95₃
- 1 Kinder-Hemd, Normal 95₃
- 2 Kinder-Schlupfhosen, Baumw. Größe 30 und 35 95₃
- 3 m grau Handtuchstoff 95₃
- 1 m grau Handtuchstoff, Halbleinen 95₃
- 1 m Rohnessel, 140 cm breit 95₃
- 1 m Flockkörper, gute Qualität 95₃

- 130 cm Krimmerbesatz, 5 cm brt. weiß und grau 95₃
- 100 gr Strumpfwolle }
2 Kärtchen Beiwolle }
1 Spiel Stricknadeln }
zusamm. 95₃
- 3 Kopfkisseneinsätze mit Schrift 95₃
- 1 Taschentuch, engl. Leinen, 30 cm gr. 95₃
- 4 Damentaschentücher m. Hohlraum 95₃
- 8 Taschentücher m. farb. Kante . 95₃
- 1 Kindermatrosenkragen, weiß Rips mit Spitze u. Einsatz 95₃

- 1 Damen-Schürze, Siamosen, Wiener Form 95₃
- 1 Bund-Schürze, Siamosen 95₃
- 2 Paar Brises-Bisev 95₃
- 1 m Etamine, weiß, 150 cm brt. 95₃
- 1 Damen-Träger-Hemd mit Stickerei od. Eins. 95₃
- 6 Gläsertücher, blau od. rot kar. 95₃
- 1 Baby-Jäckchen, 1 Hemdchen und 1 Paar Armbändchen . zus. 95₃
- 2 Molton-Einlagen 95₃



- 1 Herren-Regenschirm 1.95
- 1 Herren-Schal, Kunstseide 1.95
- 6 Stehumlegkragen, Weite 35-39 Restposten 1.95
- 1 Paar Herren-Futterhosen, grau. 1.95
- 1 Einsatzhemd, Größe 4 1.95
- 3 Paar Damenstrümpfe schwarz u. fbg. m. Doppelsonle u. Hochferse 1.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Seidenflor farbig m. 4-fach. Sohle, Hochferse 1.95

- 1 Kinderweste, verschied. Größen 1.95
- 1 Paar Damenhaferlöckchen 1.95
- 1 Paar Damen-Hemd, gewebt langes Bein, angestrickte Achsel 1.95
- 1 Paar Damen-Schlupfhosen mit angenähmtem Futter 1.95
- 3 m Rohnessel, 80 cm breit 1.95
- 6 m grauer Handtuchstoff 1.95
- 1 1/2 m Schürzenstoff, 120 cm breit 1.95
- 1 m Rein-Leinen 84 cm breit 1.95

- 1 Damen-Untertaille gewebt u. Arm 1.95
- 1 Paar Damen-Schlupfhosen, Flor 1.95
- 6 Stück Damen-Taschentücher mit farbiger Kante 1.95
- 1 Matrosen-Kragen u. Kieler Knoten 1.95
- 1 Damenschal 1.95
- 1 Etaminestores mit breitem Einsatz 1.95
- 1 m Gardinen-Tüll, 150 cm breit 1.95
- 1 Servierschürze, weiß 1.95

- 1 Damen-Gummi-Schürze 1.95
- 1 Satin-Schürze, Wiener Form 1.95
- 1 Damen-Reform-Leibchen, grau. 1.95
- 1 Damen-Hemdhose, prima Drell. 1.95
- 1 Damen-Hemdhose Windelform. 1.95
- 1 Damen-Prinzeßrock, Träger mit Hohlraum 1.95
- 1 Damen-Hemd, Achselschluß mit br. Stickerei 1.95
- 1 Kopfkissen mit Klöppel- oder Stickerei-Einsatz 1.95

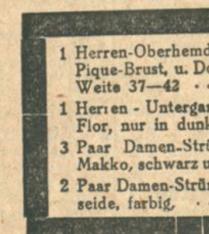


- 1 Herren-Untergarnitur 2.95
- 1 Paar Herrensock, echt Kamelhaar 2.95
- 1 Selbstbinder, reine Seide 2.95
- 1 Herren-Hemd, rein Macco, Doppelbrust, Gr. 4 2.95
- 2 Paar Damenstrümpfe, Ia Macco, schw., m. Doppelsonle u. Hochfers. 2.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, schwarz, Wolle plattiert 2.95
- 1 Paar Damenstr., schwarz u. farbig Ia Seidenflor mit 6facher Sohle 2.95

- 1 Kinderkleidchen, gestrickt, Gr. 45 2.95
- 1 Damen-Weste ohne Ärmel, reine Wolle 2.95
- 1 Damen-Hemd, echt Macco, mit Träger 2.95
- 1 Paar Damen-Hosen, normal, offen 2.95
- 2 1/2 m Bett Kattun, 130 cm breit 2.95
- 1 m Bordeaux-Damast, 130 cm breit 2.95
- 1 Biber-Bettuch, weiß, mit roter Kante 2.95

- 1 Etamin-Stores, reich garniert 2.95
- 1 m farbig Madras, doppelbreit 2.95
- 1 farbige Damen-Schürze, Wiener Form, Satin oder Siamosen 2.95
- 1 schwarze Damen-Lüster-Schürze Wiener Form 2.95
- 1 weiße Servier-Schürze, festoniert 2.95
- 1 Damen-Hüfthalter mit breiten Gummiteilen 2.95

- 1 m Pelzbesatz Seal-Kanin, 5 cm breit, schwarz 2.95
- 1 m d'braun Biberette 2.95
- 1 Damen-Nachthemd, Kimono, mit breiter Stickerei 2.95
- 1 Träger-Hemd mit farb. Stoffkante 2.95
- 1 Paar Beinkleider, dazu passend 2.95
- 1 Prinzeßrock mit Träger u. breiter Stickerei 2.95
- 1 Gedeck mit 6 Servietten 2.95



- 1 Herren-Oberhemd, weiß, mit Pique-Brust, u. Doppelmansch. Weite 37-42 3.95
- 1 Herren-Untergarnitur, prima Flor, nur in dunkelbraun 3.95
- 3 Paar Damen-Strümpfe, prima Makko, schwarz u. Doppelsonle 3.95
- 2 Paar Damen-Strümpfe, Wascheide, farbig 3.95
- 1 Kinder-Weste, Zephirwolle Gr. 50 3.95
- 1 Damen-Unterjacke, mit 1/2 Arm 3.95
- 1 Damen-Nachthemd, Kimono, mit buntem Besatz 3.95
- 1 Parade-Kissen mit breitem Stickerei-Volant 3.95



- 1 farbiges Oberhemd, Weite 37-41 mit 2 Kragen 4.95
- 1 Herren-Untergarnitur, Seidenflor, gestreift 4.95
- 1 Chenille-Damen-Schal 4.95
- 1 Damen- oder Herren-Weste reine Wolle 4.95
- 1 Bettjäckchen, Handarbeit 4.95
- 1 Garnitur, bestehend aus Damen-Träger-Hemd u. Beinkleid 4.95
- 1 Damen-Nachthemd, Kimono m. Stickerei 4.95
- 6 Handtücher, Halbleinen, ges. u. geb. 4.95
- 1 Parade-Kissen m. br. Stickerei und Fäitchen 4.95



Neu aufgenommen: **Steiners Paradiesbetten**
Matratzen — Steppdecken — Schlafdecken — Kinderbetten

BURCHARD

Kochherde
repariert u. montiert aus, liefert Ersatzteile, Rohr, Watten, Badolien, Ringe, Fransa Stredtuf, Schloßmeister, Seifengr. 52, 95883

Piano
modern, kreuzsaitig, fast neu, sehr preiswert
Zahlungsleichterung

Karls Lang
Karlsruhe
Kaisersstrasse 167
Salamander-Schuhhaus

Polleren, Umbelzen
Reparaturen von Möbel, Pianos usw. befragt sachgemäß
Ganzmann
Amalienstr. 12, III.

Billige Bruch-Eier
Stück 10 Pfa.
solange Vorrat reicht

Spezial-Eier-Geschäft
Sebestr. 15, Tel. 4366.
18887

Wanzenfod
robust u. wirkend erpätlich
Höllstern,
Seest. 2, 18614

Wer macht Umgang von 2 Zimmer, Küche, Keller u. Karlsruher u. Durlach, Durlach u. Hohenheim u. s. w. Preis? Etwa 98500 an die Badische Presse.

Mit 1/2 Tausend eigenen Bienenvölkern
aus der Heide zurückgekehrt, offeriere **heilen Scheidenhonig**, 8 Pfd netto in Dosen, 4 Pfd Honig in 10 Pfd. Päckchen zu 11.- franco. Nachh. anr. Durlach, Weber u. P. Fischer, Anterret u. Donig-Berand, Ober- u. Nienland 50 b. Bremen

Kleine Anzeigen
haben größten Erfolg in der **Badischen Presse**

Verloren
Goldene Armbanduhr am Sonntag verloren gegangen. Gegen Verlust abzugeben bei: 95913
Seiler, Durlach-Küce 62 (Schlachthof).

Ring 585 mit grünem Stein u. H. Brill., am Samstag i. b. Solentstr. Nr. 27 verlor. Der Find. wird geb. denf. geg. Bel. 1. Entschadung abzugeben. 95908

Gefunden
Strickweste gefunden. Abzugeben. Seifstr. 25, II. 95876

Gebisse
(Platin)
(alt) Gold-Silber-Platinlegierung, Brennhilfe Kauf fortwährend
Franz Kath. Plüger, Durlachstr. 31, III, Karlsruhe.
18-55

Kapitalien
Eude tätige
Teilhhaberschaft
Eint. 2500-3000 M. Dff. u. 98632 an die Bad. Pr.

Ich suche 300 Mark v. Selbstgeber auf ein (schuldenfreies Haus auf 1. Hypothek. Ang. u. 98635 an die Badische Presse.

Teilhhaber gesucht.
Wer beteiligt sich mit 1000-1500 M. an einer neuen Sache? Ein oder tätige. Alles Näh. mündl. Angebote u. Nr. 98606 an die Badische Presse.

500 Mark
von tüchtigem Geschäftsmann gegen hohen Zins und Grundstücksicherheit von Selbstgeber zu haben gesucht.
Angebote unter Nr. 98623 an die Badische Presse.

300 Mark
auf 6 Monate geg. hob. Zins gesucht. Gute Sicherheit vorhanden. Angebote unter Nr. 98646 an die Badische Presse.

Geschäftsmann
sucht der sofort **3000 Mark** zu leihen gegen 10fache Sicherheit u. gut. Bürgen mit latentem Grundschuld. Angebote mit Nr. 98570 an die Badische Presse erbeten.

300 Mk.
von Beamten gegen gute Sicherheit gesucht. Angebote unter Nr. 98576 an die Badische Presse.

5000 RMk.
gesucht, auf 1 Jahr, prima Sicherheit, f. Selbstgeber eine festen gebotene, extra Vergütung. Angebote mit Nr. 98579 an die Badische Presse erbeten.

Mark 2-3000.-
von tüchtigem Geschäftsmann gegen la. Sicherheit und angemessenen Zins gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 18725 an die „Badische Presse“ erbeten.

Dienstag, den 28. September d. J.
Massenzufuhr in Tafeltrauben
Goldtrauben
(leicht beschädigt) per Str. Mt. 25.-
brutto für netto.
Tafeltrauben
weiß, per Str. Mt. 28.- und 30.-
brutto für netto.
Verkauf auf dem Engros-Platz Haupt-
eingang. Alter Bahnhof
Anton Meher.